



Gesundheit für Magen und Darm

□ Erkrankungen des Darms (Teil 4)

Chronische Darmentzündungen

Entzündungen der Darmschleimhaut können sehr unangenehm und schmerzhaft sein. Das gilt natürlich besonders dann, wenn die Erkrankung chronisch ist, der Betroffene also auf Dauer damit leben muss.

Je nach Beschwerdebild und Form der Entzündung unterscheidet man die Krankheiten. Die beiden häufigsten sind der Morbus Crohn und die Colitis ulcerosa.

Colitis ulcerosa

Die Colitis ulcerosa ist eine „geschwürige Dickdarmentzündung“. Die Schleimhaut des Dickdarms ist über mehr oder weniger lange Strecken vom After ausgehend entzündet und mit zahlreichen Geschwüren durchsetzt.

Quälende Durchfälle, oft mit Blut vermischt, sind die Folge. Nach der Stuhlentleerung treten häufig krampfartige Schmerzen im Enddarm auf. Manchmal kommen auch Entzündungen in anderen Organen dazu, etwa in den Gelenken, der Haut oder den Augen.

Deshalb gibt es Vermutungen, dass bei dieser Krankheit das Immunsystem fehlgesteuert sein könnte.

Morbus Crohn

Der Morbus Crohn (Crohnsche Krankheit) kann alle Abschnitte des Magen-Darm-Traktes befallen - vom Mund bis zum After.

Am häufigsten sind der untere Dünndarm und der Dickdarm betroffen.

Typisch für diese Erkrankung sind neben Geschwüren vor allem entzündliche Schwellungen der Schleimhaut. Dadurch kann sich der Darm so stark verengen, dass das betroffene Stück entfernt werden muss.

Die Beschwerden der Patienten hängen von den entzündeten Regionen ab. Meist leiden sie unter Durchfall und starken Schmerzen, die nach dem Essen noch schlimmer werden.

Ursachen und Behandlung

Sowohl beim Morbus Crohn als auch bei der Colitis ulcerosa lassen sich die Entzündungsschübe mit Medikamenten etwas eindämmen - die Ursachen für die entzündlichen Veränderungen hat man bis heute allerdings noch nicht vollständig herausgefunden.

Aus einem noch nicht geklärten Grund entwickeln sich Entzündungen und Geschwüre in der empfindlichen Schleimhaut, die die quälenden Beschwerden verursachen.



Gesundheitshilfe

informiert!

Divertikelkrankheit

Divertikel sind kleine Ausstülpungen der Darmschleimhaut. Dabei durchbricht die Schleimhaut die dahinterliegende Muskelschicht und bildet außen Bläschen.

Solche Veränderungen sind bei älteren Menschen weit verbreitet. Zu Problemen kommt es vor allem, wenn die Divertikel sich entzünden. Dann treten Bauchschmerzen, Fieber und bisweilen eine akute Verstopfung auf.

Gefährliche Komplikationen kann es geben, wenn die Bläschen nach außen in den Bauchraum aufbrechen. Dies löst heftige Bauchschmerzen aus, die den Patienten schnell zum Arzt führen.

Hämorrhoiden

Fast ein Tabuthema - obwohl sehr viele Menschen darunter leiden - sind Hämorrhoiden. Dabei handelt es sich um die „Krampfadern“ des Darms:

Netzartige Blutgefäße, die normalerweise zum Abdichten des Afters beitragen, vergrößern sich zu einem weichen Knoten. Je nach Größe kann dieser auch nach außen aus dem After hervortreten.

Meisten fallen Hämorrhoiden irgendwann durch Blut am Toilettenpapier auf. Diese Blutungen sind in der Regel harmlos.

Das Problem sollte aber unbedingt von einem Arzt abgeklärt werden. Blut im Stuhl kann nämlich auch ein Warnzeichen für andere Erkrankungen sein, die man bei ständigen Hämorrhoiden-Blutungen nicht bemerken würde.

Mit einem kleinen, schmerzlosen Eingriff kann der Arzt die Hämorrhoiden veröden.

Darmkrebs

Obwohl die Wissenschaftler seit Jahrzehnten versuchen, die Ursachen der Krebsentstehung zu ergründen, gibt es darüber noch immer nur wenige gesicherte Erkenntnisse.

Eine gewisse erbliche Veranlagung gilt als wahrscheinlich, ist aber sicher nicht allein ausschlaggebend. Auch die Ernährungsgewohnheiten spielen eine Rolle. So scheint Dickdarmkrebs bei Menschen, die sehr viel Fleisch und wenig Obst und Gemüse essen, häufiger vorzukommen.

In der Regel entstehen solche Krebsgeschwülste aus zunächst gutartigen Wucherungen der Dickdarmschleimhaut. Vom Dünndarm ausgehende Tumore kommen dagegen sehr selten vor.



Gesundheitshilfe

informiert!

Wird Darmkrebs rechtzeitig erkannt, kann man ihn in den meisten Fällen heilen!

Als erstes tritt blutiger Stuhl auf. Dieses Zeichen sollte daher immer ernst genommen werden. Entdeckt man Blutspuren direkt im Stuhl oder als Auflagerung darauf, ist dies immer ein Grund, sofort zum Arzt zu gehen. Nur er kann die Ursachen herausfinden und die notwendige Behandlung einleiten.

Ursachen für Blut im Stuhl

- Zwölffingerdarmgeschwür
- Divertikel (Schleimhautausstülpungen)
- Colitis ulcerosa
- Dickdarpolyphen
- Hämorrhoiden
- Blutungsneigung
- Darmkrebs

Bitte beachten Sie: Diese Information gibt Anregungen und Hilfestellungen für Ihre Gesundheit. Sie kann und soll das Gespräch mit Ihrem Arzt oder Apotheker allerdings nicht ersetzen. Verordnete Arzneimittel und Behandlungsmaßnahmen dürfen Sie auf keinen Fall ohne Rücksprache mit Ihrem Arzt ändern oder absetzen. Bei Fragen zur Selbstmedikation wenden Sie sich bitte an Ihre Apotheke oder Ihren Arzt. Hier hilft man Ihnen gerne.